

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 83 (1993)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliographie

40. *Internationaler Kongress «Kirche in Not». Aufbruch im Osten: Herausforderung für die Kirche.* Band 38 der Buchreihe: Internationale Kongresse «Kirche in Not». Herausgegeben vom Albertus-Magnus-Kolleg / Haus der Begegnung, Königstein i. Ts. 1990. 208 Seiten und vier Abbildungen. DM 19.90.

Königsteiner Jahrbuch 1992. Herausgegeben vom Albertus-Magnus-Kolleg / Haus der Begegnung. Königstein i. Ts. 1991. 96 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. DM 5.80.

Ernst Christoph Suttner: Die katholische Kirche in der Sowjetunion. Verlag «Der Christliche Osten», Würzburg 1992. 108 Seiten. DM 19.80. ISBN 3-927894-09-5.

Der Kongressband enthält in zwei Abteilungen (Referate und Länderberichte) das Ergebnis der 40. Zusammenkunft. Lage und Möglichkeiten der Entwicklung, die Position der Kirche(n) und die Stellung der Christen gegenüber den drängenden Fragen werden eingehend erörtert. Zum ersten Mal konnten die Hauptreferate von Fachleuten aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks gehalten werden.

Das «Königsteiner Jahrbuch» bringt unter anderem auch für die Kirche und Kirchengeschichte Ostmitteleuropas interessante Beiträge in einem ausgesprochen versöhnlichen Geist.

In seiner Studie über die katholische Kirche (der verschiedenen Riten) in

der ehemaligen Sowjetunion vereint der Wiener Ostkirchenkundler Ernst Christoph Suttner eine auf gründlicher Kenntnis der Fakten beruhende Darstellung der historischen Entwicklung mit einer scharfsinnigen und stets um Objektivität und Gerechtigkeit bemühten Analyse der Gegenwart. Am Schluss des Kapitels über die Zeit der Perestrojka setzt er einige wichtige ekklesiologische Markierungen, die die Kirchen auf ihrem (gemeinsamen) Weg in die Zukunft bedenken sollten.

Ganz offensichtlich sind die Ausführungen über die ukrainisch-katholische Kirche Galiziens das Herzstück der Abhandlung. In klarer Abgrenzung zu I. Hrynioch legt Suttner mit nahezu kriminalistischer Akribie dar, dass die These von einer aktiven Mitwirkung des Moskauer Patriarchats bei der zwangsweisen (vom Sowjetstaat betriebenen) Auflösung der ukrainisch-katholischen Kirche nicht haltbar ist. Patriarch Aleksij (I.) «schwieg, weil ihm keine andere Möglichkeit mehr blieb, als durch Schweigen wenigstens nicht zur Ursache zusätzlicher Leiden von Orthodoxen zu werden, nachdem er einsehen musste, dass er das Leid der Unierten auch durch Reden nicht hätte mindern können» (75). Suttners überzeugende Studie muss bei jeder künftigen Behandlung dieses Themas eine Rolle spielen.

Ernst Hammerschmidt